

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

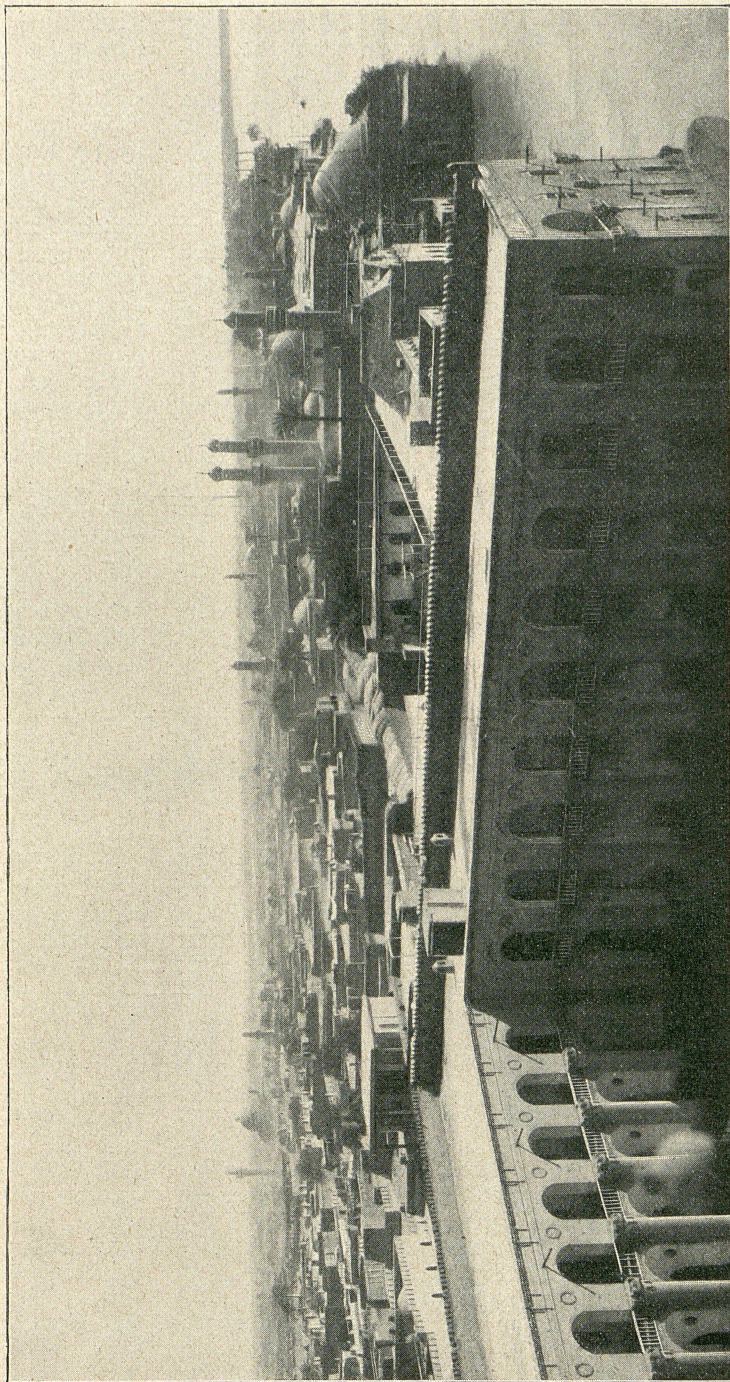
Telephone: +43(732) 7720-53100

reisende Natur der zahlreichen dortselbst zu überbrückenden Ströme und Flüsse und die enormen, als warnendes Zeichen längs ihren Ufern aufgeschütteten Schutt- und Kiesmassen ließen es neben dem Wunsch nach Abkürzung der Linie doch ratsam erscheinen, ganz auf dem rechten Tigrisufer zu bleiben und über Tekrit, wahrscheinlich das Kainai Xenophons, Bagdad zu erreichen. Zwischen Tekrit und Bagdad zweigt sich eine den Tigris überbrückende Seitenlinie nach der persischen Grenzstadt Chanikin ab, die am Eingang der Hauptverkehrsstraße liegt, die von den mittleren Tigrislandschaften aus auf das Hochland von Iran hinaufführt. Auf dieser Route verkehren alljährlich große Frachten und namentlich zahllose Pilgerscharen zwischen Persien und den Hauptheiligtümern des schiitischen Zweiges des Islam, Kerbela und Nedjef, südwestlich von Bagdad, jenseits des Euphrat. Von Bagdad aus würde die kürzeste Linie zum Persischen Golf den Tigris entlang weiterführen, aber sowohl der Charakter des Bodens als auch die stärkere Bevölkerung und vorzugsweise politische Wichtigkeit der Landschaft auf dem rechten Euphratufer machen es notwendig, daß die Bahn bei Bagdad den Tigris verläßt, sich in scharfem Winkel westwärts wendet, den Euphrat überschreitet und, ganz in der Nähe der Ruinen des alten Babylon vorbeiführend, über die schiitischen Wallfahrtsorte das Persische Meer und zwar aller Wahrscheinlichkeit nach einen zur Anlegung eines Hafens geeigneten Punkt in der Nähe des jetzt so vielgenannten Kuweit erreicht. Die Ausmündung der Linie nicht bei Basra, sondern unmittelbar am Meere ist aus verschiedenen Gründen eine Notwendigkeit, namentlich weil in der Mündung des Schatt-el-Arab, d. h. der vereinigten Ströme Euphrat und Tigris, eine Barre liegt, die selbst bei höchstem Flutstande Schiffen von mehr als 5½ Meter Tiefgang den Zugang nach Basra nicht gestattet.

Von besonderem Interesse wird es bei dieser Linienführung sein, daß nunmehr fast alle die großen Städte des vorderasiatisch-babylonischen Kulturkreises in die nächste Nähe der neuen Weltverkehrsader zu liegen kommen. Namentlich gilt das von den beiden Brennpunkten der alten semitischen Kultur: den assyrischen Königsstädten am Tigris und dem großen Babylon selbst. In Babylon ist zurzeit eine deutsche Expedition mit der Ausgrabung der wichtigsten Gebäude und Teile der Nebukadnezarstadt beschäftigt, und die im Laufe der jetzt 2½ Jahre dauernden Arbeitszeit an den Tag gekommenen Denkmäler der babylonischen Kultur lassen bereits mit Sicherheit erkennen, daß unsrer Wissenschaft

von dieser Arbeit her ein ähnlicher Aufschwung in der Erkenntnis des orientalischen Altertums bevorsteht, wie er seinerzeit nach der Aufdeckung Ninives und seiner Nachbarstädte um die Mitte des verflossenen Jahrhunderts eintrat.

Welche Folgen wird die Bagdadbahn haben?



Bagdad.

Ueber diese Frage herrscht gegenwärtig noch eine große Verschiedenheit der Meinungen. Von der einen Seite kann man sich nicht genug thun in ausschweifenden und, namentlich was die Zeitdauer bis zum Eintreten des Erfolges betrifft, phantastischen Zukunftshoffnungen; von der andern